

Fotoausstellung, 7. Jänner 2011

Eröffnung: Freitag 19 Uhr, Live: 21 Uhr PARADICSO

KulturRaum Neruda, 1040 Margaretenstraße 38

Juan Carlos Echandía-Suarez, Master der Bildenden Künste präsentiert:

Die Wanderausstellung „Bart-Diskriminierung“

Die Fotoausstellung zeigt eine Serie von Selbstporträts, die mit viel Ironie und Sarkasmus einen Blick in andere Welten eröffnet. Juan Carlos ist ein junger, reisender Künstler, der sich zum Ziel gesetzt hat, einen lithografischen und piktoralen Beitrag zum interkulturellen Austausch der Menschen zu leisten. Als Kolumbianer hat er auf der *Academia Superior de Artes in Bogotá* und der Universität für Bildende Künste in Wien studiert und 2010 graduiert.

Die Ausstellung versteht sich als Kritik an den Formen der Diskriminierung und stellt eine Reflexion des Menschseins zu diesem Thema dar. Zudem werden unterschiedliche Aspekte von Bart-Diskriminierung aufgezeigt sowie anhand von Beispielen die historische Bedeutung, die der Bart für die verschiedenen Kulturen und Völker im Wandel der Zeit hatte, dargestellt. Juan Carlos hat als Reisender den Menschen zugehört und hat dabei das Teilen und Entwickeln von lebenswürdigen Techniken der verschiedenen Völker erlernt, die er bei seinen Reisen angetroffen hat. Von Amerika nach Europa, von Afrika nach Asien.

Bei seinen Reisen ist es dem Künstler sehr wichtig, mit jenen Menschen zu kommunizieren und zu teilen, die an den vergessenen, marginalen Orten leben und einen künstlerischen Dialog zu etablieren. Indem er mit ihnen zeichnet, malt oder fotografiert wird ein experimenteller Raum geschaffen, in dem das Zufällige und Spontane sich entwickeln kann. Performances und Installationen entstehen, wobei der Respekt vor der Natur, den Menschen und allen anderen Wesen äußerst wichtig ist.

Juan Carlos Echandía-Suarez hat auch in Naturschutz-, Kultur und Sozialprojekten und *projects for ethnic groups* gearbeitet.

Ausstellungsdauer: 7. bis 21. Jänner, mobil: 0699 19524516
www.neruda.at